
[zurück zur Hauptseite](#)

Krallenverletzungen bei Hund und Katze

Ein angebrochener Zehennagel kann zu einem wirklichen Problem werden: Erst kürzlich erschien eine Hundehalterin mit ihrem Riesenschnauzer. Ein dicker großer Verband, so wie man ihn oft im Zusammenhang mit Frakturen der Knochen sieht, signalisierte: der war beim Tierarzt – und zwar richtig...

Wie bitte ? So ein Riesenverband wegen einer angebrochenen und entfernten Kralle? Na gut – der macht ordentlich was her und hat sicher auch gut gekostet... Aber die Anweisung des Tierarztes drei Tage nach dem Ziehen der Kralle den Verband wechseln zu lassen, war denn doch eher - dusselig.

Nach dem Entfernen des Verbandes (Viiiiel Watte und mächtig viel Verbandstoff) konnte man es riechen: Der Fuß stank wie Hölle – das Nagelbett hatte sich saftig infiziert, der Hund war schmerzhaft und lahmte.

Trotz aller Säuberungsaktionen und diverser Antibiotika stellte sich eine Zehenknochenentzündung ein – man konnte es sehen – es entwickelte sich allmählich ein „Trommelschlegel-Zeh“, der nach drei Wochen schließlich wegen Unheilbarkeit amputiert werden musste.

Kann man dem Tierarzt, der diesen wunderschönen Verband gefertigt hatte, den Vorwurf der „Falschbehandlung“ machen? Eher nicht, denn die Jungs und Deerns lernen das so an den tierärztlichen Bildungsstätten. Oder ist er der Grund, dem verwirrten Hundehalter zu zeigen, dass die hohe Rechnung doch gerechtfertigt ist? Naaa? Soll das Zäpfchen schon beim Schlucken weh tun?

Was sind das für Keime, die zielstrebig eine Osteomyelitis hervorrufen? Richtig, es sind Schmutzkeime, die sich unter Sauerstoffausschluss vermehren können, sich im Erdreich ebenso befinden wie an den Pfoten im Zwischenzehenbereich. Hinzu kommt, dass sie garantiert eine genetische Entwicklung durchgemacht haben – bis hin zur vollständigen Resistenz gegenüber allen mögliche Antibiotika, auf die man sich also nicht verlassen sollte.

Nach Entfernung einer angebrochenen Kralle ist es sinnvoll, den Verband, der das Bluten zum Stehen bringt, umgehend zu entfernen. Wir empfehlen, den ganzen Fuß in warmem Wasser mit Grüner Seife (!) länger zu baden und die Zehe mit Chlordioxid zwei bis dreimal am Tage zu betupfen. Das verhindert tatsächlich in nahezu allen Fällen eine weitergehende Infektion.

Wir stellen das Chlordioxid aus 22,5 %igem Natriumchlorit und 3,5 %iger Salzsäure selbst her. Siehe auch www.kritische-tiermedizin.de > Chlordioxid in der Veterinärmedizin.

Die beiden Grundstoffe kann man bei S3-Chemicals preiswert kaufen.

Wer das macht, muss sich über die Gefahr während der Herstellung im Klaren sein. Ansonsten sollte er sie einem Apotheker überlassen. Der kann uns im Zweifel gerne anrufen...

Beste Grüsse aus Hamburg-Rahlstedt !

Dirk Schrader

[zurück zur Hauptseite](#)
